

## Pressemitteilung

### **Heiligenhaus sucht (Bahn-)Anschluss**

*Die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs ist in aller Munde, auch in Heiligenhaus. Diskutiert wird dabei auch immer wieder über die Reaktivierung alter Bahnstrecken. Zeit zu handeln finden die Heiligenhauser Freien Demokraten und fordern im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt, dass die Stadt den (Wieder-)Anschluss von Heiligenhaus an das Schienennetz vorantreiben soll.*

Heiligenhaus ist eine Stadt der vielen Pendler, die täglich zu ihrer Arbeitsstätte ein- und auspendeln. Der entstehende Innovationspark wird deren Anzahl noch erhöhen. Ziel sollte es u.a. sein, auswärtige Unternehmen mit seinen Arbeitnehmern in Heiligenhaus anzusiedeln und langfristig an die Stadt zu binden. „Um die Attraktivität der Ansiedlung deutlich zu steigern ist eine schienengebundene Anbindung erforderlich. Heiligenhaus steht hier im Wettbewerb mit anderen Gewerbegebieten in direkter Nachbarschaft, die diese Voraussetzungen erfüllen“, argumentiert Hans Lotz, der für die Freien Demokraten im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt sitzt. Eine geänderte Wirtschaftsstruktur ist eines der wichtigsten langfristigen Ziele für Neuansiedlungen und dazu reicht der Autobahnanschluss alleine nicht aus.

Schon wegen der im Rat beschlossenen Klimaschutzziele ist es wichtig, den ÖPNV attraktiver zu gestalten. Eine Fokussierung einzig und allein auf Busverbindungen kann keine Lösung sein. Im Vergleich zum Schienenverkehr ist der Bus weniger komfortabel und genauso von Staus betroffen, wie der Autoverkehr. „Richtig attraktiv wird der ÖPNV nur auf der Schiene“, ergänzt Jochen Nospickel der für die Liberalen ihren Arbeitskreis „Schienenanbindung“ koordiniert.

„Wir halten es für zentral, dass eine Anbindung an den Streckenverläufen der S6 (Essen-Düsseldorf-Köln) und der S9 (Wuppertal-Essen) geschaffen wird“, sagt Volker Ebel, Fraktionsvorsitzender der Freien Demokraten. Gleichzeitig sollte auch eine Anbindung zwischen Heiligenhauser Innenstadt, dem Innovationspark und dem Bahnanschluss sichergestellt werden. „Die Anbindung des Stadtgebietes, als Mittelpunkt im „Regionendreieck“ (Düsseldorf/Rheinland, Wuppertal/Bergisches Land, Essen/Ruhrgebiet) wird durch einen schienengebunden Personennahverkehr verbessert und Heiligenhaus attraktiver für Pendler und Besucher sowie für Gewerbe und Einzelhandel“, so Ebel weiter.

Die aktuelle Entwicklung der Studentenzahlen ist ein weiterer Indikator für die Notwendigkeit einer Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur für den Hochschulstandort Heiligenhaus. Die Wechselwirkung von Hochschule und Wirtschaft wird durch eine verbesserte Erreichbarkeit ebenfalls langfristig ohne Schienenanbindung nicht zu fördern sein.

Schon mehrfach wurde in diesem Zusammenhang über Optionen für einen Bahnanschluss diskutiert. Bisher sind diese Diskussionen allerdings wenig konkret und folgenlos geblieben. Zu groß scheinen die Hindernisse und Herausforderungen für Heiligenhaus, wieder einen Anschluss an das Schienennetz zu schaffen. Bedauerlicherweise diskutiert man immer nur über zwei Optionen: Die Reaktivierung der Niederbergbahn (Panorama-Radweg) oder die Erschließung der Angertal-Bahn für den Personenverkehr.

Aus Sicht der Freien Demokraten Heiligenhaus sollte die Diskussion offen gestaltet und weitere mögliche Strecken- und Ausführungsvarianten in die Überlegungen mit einbezogen werden. „Die wirtschaftlichen Auswirkungen, voraussichtliche Fahrgastzahlen und Interessen der Anwohner dürfen dabei nicht unberücksichtigt bleiben“, so FDP-Ratsmitglied Thomas Hoffmann. In dem Zusammenhang fordert Hoffmann, über weitere Alternativen bei der Streckenführung und andere Verkehrssysteme nachzudenken. Dies könnte beispielsweise auch eine autonom fahrende Hochbahn (wie an der TU Dortmund oder am Flughafen Düsseldorf) sein. Durch andere „People Mover“-Technologien, lassen sich vermutlich auch andere Trassenverläufe ermöglichen. Die Einbeziehung neuer Technologien wird sich positiv auf die Attraktivität der Stadt Heiligenhaus auswirken, da hierüber sowohl Innovationsgeist, als auch Fortschrittlichkeit nach außen sichtbar würden.

Um die bisherigen Ideen zu konkretisieren, ist es aus Sicht der Freien Demokraten notwendig zu verstehen, welche Schritte erforderlich sind, um in eine Vorplanung einsteigen zu können. Die Verwaltung sollte auf den Kreis und das Land zugehen und das Gespräch mit Fach-Verbänden suchen, um damit weiteren Schritte zielgerichtet einzuleiten.

„Um das gesetzte Ziel zu erreichen, ist ein Kraftakt notwendig“, so Hans Lotz abschließend. „Diesen können wir nur dann erfolgreich leisten, wenn wir die verschiedenen lokalen und überregionalen Interessensgruppen zusammenbringen und bündeln“.

Ein runder Tisch soll aus Sicht der Freien Demokraten helfen, die Idee weiter zu konkretisieren und voranzutreiben. Dabei ist insbesondere die Einbindung aller Bundes- und Landespolitiker für und aus Heiligenhaus notwendig, um die notwendige Unterstützung auf Bundes- und Landesebene zu bekommen und um das gemeinsame Projekt eines Bahnanschlusses zum Erfolg zu führen.

---

**FDP Heiligenhaus**